



AFRICA ALIVE

Programm

28.1.–17.2.2013



FILME

LESUNG

AUSSTELLUNG

KONZERT

PODIUMSDISKUSSION

KINDERPROGRAMM

Liebe Festivalfreunde,

Das 19. Africa Alive steht im Zeichen des 50jährigen Jubiläums der »Organisation für Afrikanische Einheit« (OAU – inzwischen AU) und aktuellen Produktionsbedingungen des afrikanischen Films.

50 Jahre nach der Unabhängigkeit der meisten Staaten Afrikas, ist der Generationswechsel in Regierungen, anderen Institutionen sowie in der Kultur bis auf wenige Ausnahmen vollzogen. Auch im Filmbereich gibt es massive Änderungen. Durch eine junge Generation von Filmemachern und einen neuen Zugang zur digitalen Technik, befindet sich das Filmschaffen in Afrika in einem Umbruch, der sich sowohl ästhetisch als auch inhaltlich in neuen Genreformen niederschlägt.

Während früher für Filmemacher die Chancen, eine Filmbildung zu erhalten hauptsächlich in Europa lagen, sind die Möglichkeiten heutzutage durch die Globalisierung und Vernetzung der Filmproduktion vielfältiger geworden. Auch Europa entdeckt immer mehr das kulturelle Afrika und engagiert sich in diversen Projekten. Insbesondere in den Ländern Ostafrikas.

So hat das Goethe-Institut in seinen Instituten vor Ort in mehreren Ländern die Initiative ergriffen und fördert die lokale Filmszene durch Workshops aus denen Filmprojekte entstehen. Africa Alive stellt die SUDAN FILM FACTORY vor. Projektleiter Talal Afifi ist am 2. und 3.2. anwesend.

Die alternative Filmproduktion »One Fine Day Films« engagiert sich vor allem in Kenia mit Workshops und der Vermittlung von Filmpraxis. Wir zeigen die neueste Produktion NAIROBI HALF LIFE (2012).

Schließlich stellt die junge kenianische Regisseurin Beryl Magako am 6.2. ihren Abschlussfilm an der Kampala University THE CUT zum Thema Beschneidung vor.

Im aktuellen afrikanischen Kino ist das Thema Migration nach wie vor präsent. So erzählen die Filme LA PIROGUE (Moussa Touré), ESPOIR VOYAGE (Michel K. Zonga) TEY (Alain Gomis), MAN ON GROUND (Akin Omotoso) und BAYIRI (Pierre Yaméogo) zum einen von der Emigration aus Afrika, zum anderen aber auch von der innerafrikanischen Migration. Die Filme liefen allesamt auf vielen Festivals in Afrika und Europa.

Das Leben der afrikanisch stämmigen Community in Paris am Beispiel einer modernen Liebesgeschichte, die von ethnischen Vorurteilen gefährdet ist, zeigt RENGAINE von Rachid Djaidani, Regisseur der zweiten Generation, der in Frankreich aufgewachsen ist.

Auch in Algerien gibt es nach Jahren des Bürgerkriegs wieder ein kritisches Kino, das die immer noch gespannte Situation thematisiert, wie Merzak Allouaches LE REPENTI zeigt.

Der etwas in Vergessenheit geratene Konflikt um die besetzten Gebiete der Westsahara und die Lebenssituation der Sahrauis ist Gegenstand der Filme WILAYA (Pedro Pérez Rosado) und EL PROBLEMA (Jordi Ferrer und Pablo Vidal).

Die Dokumentarfilme AN AFRICAN ELECTION über die Präsidentschaftswahlen in Ghana von Jarreth Merz und MUGABE ... WHAT HAPPENED von Simon Bright beschäftigen sich direkt mit den politischen Strukturen in Ghana und Zimbabwe.

In Foyer des Filmforums wird die Ausstellung »weiß – schwarz – Was wäre wenn... Neue Perspektiven auf gewohnte Bilder« des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen zu sehen sein.

Die Podiumsdiskussion am 28.1. beschäftigt sich mit den damaligen und heutigen Herausforderungen der OAU (Organisation für Afrikanische Einheit) bzw der AU (Afrikanischen Union) anlässlich ihres 50jährigen Bestehens. Sie geht der Frage nach »Wie aktuell ist die Idee des Panafrikanismus?«

Antoine Vumilia Muhindo spricht in Gedichten und autobiografischen Erzählungen in der Lesung am 29.1. über seine leidgeprüfte Heimat, die Demokratische Republik Kongo.

Am 17.2. findet in der Brotfabrik das traditionelle Kinderfest mit der Gruppe Adesa und ihrer neuen Produktion »Die geheimnisvolle Laute von Tetteh Teufelskerl« statt.

Zum Abschluss präsentiert am 17.2. um 20 Uhr in der Brotfabrik das »Samy & Bosco Trio« aus Madagaska die Musik ihrer Insel mit ungewöhnlichen Instrumenten wie Röhrenzither, Bambusflöten, Musikbogen und allerlei Perkussion.

>>> Mo., 28.1.2013, 19 Uhr
HAUS AM DOM

Podiumsdiskussion

Wie aktuell ist die Idee des Panafrikanismus? – 50 Jahre »Organisation für Afrikanische Einheit«

**mit Patrice Nganang, Schriftsteller aus Kamerun/New York,
Stony Brook University;
Doumbi Fakoly, Schriftsteller aus Mali/Paris;
David Gakunzi, Schriftsteller und Journalist, aus Burundi/Fran-
kreich, Irea – La Maison de l’Afrique, Paris;
Boniface Mabanza Bumbu, Philosoph und Theologe aus der
DR Kongo/Heidelberg, KASA.
Moderation: Prof. Dr. Kocra Lossina Assoua,
Universität Bayreuth**

*»Wir sind Afrikaner und können unser Interesse nur verfolgen,
wenn wir uns im Rahmen einer Afrikanischen Gemeinschaft
vereinen...« (Kwame Nkrumah, Präsident Ghanas, 1963 am
Vorabend der Gründung der OUA, »Africa must unite«).*

50 Jahre ist es her, dass sich 1963 Staatschefs von 32 unabhängigen afrikanischen Ländern in Addis Abeba, Äthiopien, versammelt haben, um die »Organisation für Afrikanische Einheit« (OAU) zu gründen. Ursprünglich war die Idee in den 1920ern im Kreise junger afrikanischer Studenten in London und Paris entstanden. Einige von Ihnen wurden später Präsidenten, wie z.B. Kwame Nkrumah aus Ghana, oder Julius Nyerere aus Tansania. Während des Kalten Krieges ging es darum, eine gemeinsame und unabhängige Stimme in einer bipolaren Welt zum Gehör zu bringen, um die Einheit des Kontinents zu wahren. Ein halbes Jahrhundert später, stellt sich Africa Alive die Frage: Wie konnte die OAU

in der ersten Periode ihres Bestehens diesen enormen Herausforderungen gerecht werden, in der sie so viele Krisen und Kriege bewältigen musste? Wie hat die »Realpolitik« – die ständig notwendige Abwehr von negativen Einflüssen seitens der ehemaligen Kolonialmächte – auf sie eingewirkt?



Wie steht es um die im Jahre 2002 neu gegründete Afrikanische Union (AU), die das Erbe der OAU antrat? Die Idee der Afrikanischen Einheit ist nach wie vor sehr aktuell und auch unter den heutigen internationalen politischen Konstellationen eine vitale Notwendigkeit für den Kontinent und für eine friedlichere Welt.



>>> Di., 29.1.2013, 19 Uhr

WIESENGRUND – CAFÉ LITTÉRAIRE PHILOSOPHIQUE ET CRITIQUE

Lesung

Antoine Vumilia Muhindo

Antoine Vumilia Muhindo ist Schriftsteller und Poet. Seine Gedichte und autobiographischen Erzählungen sprechen über seine seit Jahrzehnten von Krieg und Korruption ruinierte Heimat, die Demokratische Republik Kongo, wo sich die Menschen kaum vorstellen können, was Zukunft sein könnte. Trotzdem heißt der Titel einer der Gedichtreihe von Antoine Vumilia: »more more more... future«.

Er schrieb diese Gedichte im berühmigten Gefängnis Makala in Kinshasa, wo er beinahe zehn Jahre lang eingekerkert war. Vor kurzem gelang ihm die Flucht, jetzt lebt er im schwedischen Exil. Er schreibt über die Träume und Enttäuschungen einer jungen Generation in politisch verworrenen Zeiten, in einem von Gewalt geprägten Land – gegen die Resignation.

Antoine Vumilia sagt: »Wenn man nicht weiß, was morgen sein wird, ist jede Zukunft möglich.«

Den Abend moderiert Dr. Boniface Mabanza Bumbu aus der Demokratischen Republik Kongo/Heidelberg, Lesung mit deutscher Übersetzung



>>> Do., 31.1.2013, 18 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

Eröffnung Ausstellung:

»weiß-schwarz«

**Was wäre wenn ...
Neue Perspektiven
auf gewohnte Bilder**

Do., 31. Jan.–So., 10. Feb.

Der Lehrer ist ein junger Mann aus Afghanistan, die Cheförzntin im städtischen Krankenhaus ist eine Schwarze und Ghana schickt seine Expertinnen zur Lösung der Griechenlandkrise. Warum ist das so schwer vorstellbar und warum meinen »wir« zu wissen, dass das nicht sein kann? Welche Bilder haben »wir« eigentlich im Kopf und wie bestimmen sie »unsere« Wahrnehmung von Schwarzen und Weißen?

Stellen wir uns vor, wir leben in einer Welt, in der jede/jeder die gleichen Rechte und Möglichkeiten hat – unabhängig von der Hautfarbe, dann könnte jede/jeder jede Rolle einnehmen und wir wären nicht über-rascht.

In dieser kleinen Ausstellung des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen wird mit Motiven und Rollenzuschreibungen gespielt. Es werden Fotos von Stereotypen aus der Entwicklungszusammenarbeit präsentiert sowie aus einer Befragung resultierende Reaktionen auf die jeweiligen Szenarien. Durch das Vertauschen der Rollen wird die mediale Wirklichkeit des Betrachters auf den Kopf gestellt und die Möglichkeit eingeräumt, bestimmte Stereotype zu reflektieren.

**In Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk
Hessen e.V. (Epn-Hessen)**



>>> Do., 31.1.2013, 20.15 Uhr,
Umtrunk 19 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

LA PIROGUE

Frankreich/Senegal/Deutschland 2012.

R: Moussa Touré, 87 Min., DCP, OmU,

D: Souleymane Seye Ndiaye, Laity Fall, Malamine Dramé

Zu Gast: Moussa Touré (angefragt)

Baye Laye ist Kapitän einer Pirogge in einem Fischerdorf in der Umgebung von Dakar. Er träumt von einem besseren Leben. Als ihm angeboten wird, eine Gruppe von Flüchtlingen nach Europa zu bringen, lehnt er zunächst ab. Er weiß um die Gefahren, zumal die 30 Männer sich teilweise untereinander nicht verstehen und einige von ihnen noch nie auf dem Meer waren. Als sein jüngerer Bruder sich jedoch nicht von dem Plan abbringen lässt, sagt er zu um ihn zu schützen.

Gleich zu Beginn der Reise gibt es Probleme. Eine junge Frau hat sich als »blinder Passagier« eingeschlichen. Was soll mit ihr geschehen, zumal sie die einzige Frau an Bord ist. Schließlich gerät die Pirogge in einen Sturm...

Moussa Touré erzählt die Geschichte einer Flucht, aber auch die Geschichte von sozialen Interaktionen einer Gruppe von Menschen, die auf engstem Raum zusammen sind, ähnlich wie bereits in seinem Film TGV EXPRESS (1997). Nur, dass hier die Hintergründe andere sind und die Menschen bereit sind jedes Risiko einzugehen.

Wdh: Fr., 1.2.2013,
20.30 Uhr,
Filmforum Höchst



>>> Do., 31.1.2013, 18.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

ESPOIR VOYAGE

**Frankreich/Burkina Faso 2011. R: Michel K. Zonga, 81 Min.,
BluRay, OmU, Dokumentarfilm**

Jahre nach dem Tod seines Bruders Joanny begibt sich der Filmemacher Michel Zonga auf eine Spurensuche in die Elfenbeinküste. Dorthin war Joanny vor sehr langer Zeit aufgebrochen, einem Ritual folgend, wie so viele junge Männer seiner Generation, die sich auf der Suche nach Arbeit ins reichere Nachbarland begaben.



Sein Tod lässt dem Regisseur keine Ruhe: Unter welchen Umständen lebte und starb er?

Sich auf seine eigenen Erinnerungen berufend nimmt er den gleichen Weg und versucht stückchenweise die Geschichte zusammensetzen. Am Zielort trifft Zonga auf eine Community von Burkinabé, die dort unter harten Bedingungen auf Kakao- und Kaffeeplantagen arbeiten. Schnell viel Geld zu verdienen und zurückzukehren ist ihre Hoffnung. Doch die Realität sieht meist anders aus.

Was als eine persönliche Initiative begann, entwickelt sich zu einer größeren Geschichte, die das ganze Dilemma der Wanderarbeiter entfaltet, deren Erwartungen im oft brutalen Arbeitsalltag auf der Strecke bleiben. Ein Stück innere afrikanische Migration.

Wdh: Sa., 2.2.2013, 16 Uhr, Deutsches Filmmuseum

>>> Do., 31.1.2013, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

EL TAAIB – LE REPENTI

**Algerien/Frankreich 2012. R: Merzak Allouache, 87 Min., OmeU,
D: Nabil Asli, Adila Bendimered, Khaled Benaissa**

Auch nach dem offiziellen Ende des Bürgerkriegs in Algerien sind die terroristischen Gruppen immer noch aktiv. Rachid, ein junger Islamist beschließt, den Kampf zu beenden und verlässt die Berge, um seine Waffen abzugeben und von dem »Gesetz der Vergebung und der nationalen Harmonie« zu profitieren. Doch in seinem Dorf wird er bedroht, zu viel Leid hat seine Gruppe über die Dorfbewohner gebracht. Er stellt sich der Polizei und nimmt eine Arbeit in einem Café in der Stadt an. Einerseits soll er für die Polizei nach Terroristen Ausschau halten, andererseits versucht er, durch eine Erpressung zu Geld zu kommen, um das Land verlassen zu können. Aber er unterschätzt seine ehemaligen Kampfgefährten.

Allouache, der bereits mit seinen Filmen BAB EL OUED CITY (1994) und UN AUTRE MONDE (2001) bei Africa Alive zu Gast war, zeigt, wie schwer es ist, den Hass und die Wunden des Bürgerkriegs in Algerien zu überwinden. Er selbst verbrachte Jahre im französischen Exil, ehe er wieder nach Algerien zurückkehrte, um dort seine Filme zu drehen.

Wdh: Sa., 2.2.2013, 18.30 Uhr, Filmforum Höchst



>>> Fr., 1.2.2013, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMUSEUM

MUGABE ... WHAT HAPPEND?

**GB/Zimbabwe/Südafrika 2011. R: Simon Bright, 80 Min.,
BluRay, OF, mit dt. Kommentar, Dokumentarfilm**

Mit Gespräch

Der Film verwebt die Biographie Robert Mugabes mit der Geschichte Zimbabwes und des antikolonialen Befreiungskampfes in der Region. Mugabe engagierte sich im Freiheitskampf und wird schließlich der erste Präsident des unabhängigen Zimbabwes.

Zunächst gilt Zimbabwe als Modell einer Gesellschaft, in der Schwarze und Weiße friedlich zusammenleben können. Doch bald wird deutlich, mit welcher

Rücksichtslosigkeit Mugabe jede Form von Opposition unterdrückt. Der Wandel vom Freiheitskämpfer zum rücksichtslosen Autokraten scheint so weniger überraschend als vorhersehbar.

Im Film kommen Freunde und politische Weggefährten Mugabes zu Wort. Ergänzt durch seltenes Archivmaterial berichten sie von ihrer Bewunderung für den jungen Aktivisten, aber auch von ihrem zunehmenden Unverständnis für seine politische Taktik, das sich in Distanzierung und schließlich offene Gegnerschaft verwandelt. Einschätzungen von Kritikern werden ergänzt durch Aussagen direkt betroffener Opfer. Enttäuschte Anhänger Mugabes fragen sich, warum sie sich nicht früher und entschiedener gegen ihn gewandt haben.

Wdh: Mi., 6.2.2013, 18.30 Uhr, Filmforum Höchst

**In Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk
Hessen e.V. (Epn-Hessen)**



>>> Fr., 1.2.2013, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMUSEUM

NAIROBI HALF LIFE

Kenia/Deutschland 2012. R: David ,Tosh' Gitonga, 96 Min., BluRay, OmU, D: Joseph Wairimu, Olwenya Maina, Nancy Wanjiku Karanja

Der pfiffige junge Mwas träumt davon Schauspieler zu werden. Von seinem Dorf zieht er nach Nairobi um dort angekommen direkt ausgeraubt zu werden. Er landet im Knast, gewinnt die Sympathien eines Gangsters und erhält, wieder in Freiheit, Anschluss an dessen Gang. Auch seinem Traum der Schauspielerei kommt er näher, aber er gerät immer tiefer in den Sog des Doppellebens zwischen Bühne und Raubzügen.

NAIROBI HALF LIFE, der Debütfilm des kenianischen Regisseurs Tosh Gitonga, ist entstanden in einem Workshop der Initiative »One Fine Day Films«, ins Leben gerufen von Tom Tykwer, und ist nach SOUL BOY (2010) das zweite große Projekt. Die Coming-of-Age Geschichte ist für die große Leinwand produziert und lief erfolgreich in Nairobi in den Kinos.

Wdh: Sa., 2.2.2013, 22.30 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Wdh: Di., 5.2.2013, 18.30 Uhr, Filmforum Höchst



>>> Fr., 1.2.2013, 22.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

DEATH FOR SALE

Belgien/Frankreich/Marokko 2012. R: Faouzi Bensaïdi, 117 Min., 35mm., OmeU, D: Fehd Benchemsi, Fouad Labiad. Mouhcine Malzi

In einer korrupten Gesellschaft versuchen drei Freunde ihre Loyalität zueinander zu bewahren. Die jungen Männer leben in Tétouan, einer verarmten marokkanischen Hafenstadt. Soufiane, der Jüngste, füllt die aussichtslosen Tage mit Diebereien. Allal, der Älteste, will



sich im Drogenschmuggel versuchen. Malik verliebt sich in Dounia, die als Prostituierte in einem Nachtclub arbeitet. Die drei trennen sich, um ihre eigenen Wege in ein unabhängiges Leben zu finden. Aber schnell sehen sie ihre mögliche Zukunft in einem Strudel aus Gewalt, Gier, Eifersucht und Verrat untergehen. Der gemeinsame Überfall auf ein Juweliengeschäft wird für sie zum letzten Ausweg ... Als der Plan scheitert ist jeder auf sich selbst gestellt

Wdh: Mo., 4.2.2013, 18.30 Uhr, Filmforum Höchst

>>> Fr., 1.2.2013, 18.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

TEY – AUJOURD' HUI

**Frankreich/Senegal 2011. R: Alain Gomis, 86 Min., DCP, OmeU,
D: Saül Williams, Aïssa Maïga, Djolof M'bengue**

Satché (gespielt von dem amerikanischen Musiker und Schauspieler Saül Williams) ist scheinbar stark und gesund. Zurückgekehrt aus den USA wacht er eines Morgens im Haus seiner Mutter in Dakar auf und weiß, dass dies der letzte Tag seines Lebens sein wird. Er akzeptiert seinen bevorstehenden Tod.



Er läuft durch die Straßen seines Heimatortes in Senegal, wo er seine Vergangenheit aus einer neuen Perspektive wahrnimmt: sein Elternhaus, seine erste Liebe, Jugendfreunde, Frau und Kinder. Immer wieder hört er den gleichen Vorwurf: Warum ist er nicht in Amerika geblieben, dem Land, in dem er eine Zukunft hatte? Satché nimmt seine letzten Erlebnisse voller Angst, aber auch mit Freude in sich auf.

Regisseur Alain Gomis kehrt ein Thema des senegalesischen Kinos um: Anders als in vielen Filmen, die sich mit Auswanderung befassen, geht es hier um einen Mann, der aus Amerika in sein Heimatland zurückgekehrt ist. An seinem letzten Tag, an dem man ihn zu Beginn liebevoll begleitet und wie einen Heiligen behandelt, entdeckt er auch die Boshaftigkeit und die Gier seiner Mitmenschen. Was aus der Ferne in verklärter Erinnerung blieb, entpuppt sich teilweise als banale Realität – eine Realität jedoch, in der Satché trotz allem Frieden und Ruhe findet.

Wdh: Sa., 2.2.2013, 20.30 Uhr, Deutsches Filmmuseum

>>> Sa., 2.2.2013, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

SUDAN FILM FACTORY

Kurzfilmprogramm »Made in Sudan« 2010

Zu Gast: Talal Afifi Projektleiter

Die Sudan Film Factory ist ein Projekt des Goethe-Instituts Sudan mit dem Ziel, junge sudanesishe Talente im Bereich Film aus- und weiterzubilden. Durch die filmische Perspektive auf Lebenswelten im Sudan werden Gedankenwelten enthüllt und Geschichten erzählt, Leidenschaft für Kino, aber auch Träumen, Hoffnungen und Frustration wird Ausdruck verliehen. Seit drei Jahren lernen junge Sudanesen in theoretischen und praktischen Workshops die Bereiche Scriptwriting, Regie, Kamera und Schnitt kennen und produzieren Filme »Made in Sudan«. Entstanden ist ein Netzwerk, ein Ort des Films, eine »echte Filmfabrik« (GI Sudan)

Filme:

THE RABBABA MAN, *Mario Mabor*, 18 Min.

Der Künstler und Handwerker Muhammad »Haraka« fertigt Musikinstrumente und singt traditionelle Lieder auf den lokalen Märkten in den Vorstadtvierteln der Stadt Ombadda.

SITTANA, *Gihan El Tahir*, 17 Min.

Die 83 jährige Künstlerin erzählt aus ihrem Leben und von der Beharrlichkeit und Kreativität ihren unkonventionellen Lebensstil aufrechtzuerhalten

DIVERSITY, *Muhammad Hanafi, NahlaMohaker, Muaz al-Nugoni*, 18 Min.

Eine Gruppe von Künstlern setzt sich mit einer Kunstperformance im öffentlichen Raum für die Idee eines vereinten Sudans ein.

IN SEARCH OF HIP HOP, *Israa el-Kogali*, 11 Min.

Portrait einer Gruppe sudanesischer Hip Hop Musiker



MESSAGE, Ayman Music Clip 5 Min.

ROUGH CUT, Alyaa Sir-Alkhatim, 26 Min.

Beobachtet und dokumentiert werden die Erfahrungen der Workshop-Teilnehmer von der ersten Idee über die Erfahrungen und Schwierigkeiten in der Umsetzung der Projekte.



>>> So., 3.2.2013, 18 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

SUDAN FILM FACTORY

Kurzfilmprogramm »Made in Sudan« 2010

Zu Gast: Talal Afifi Projektleiter

ORANGE TINT, Areej Zarrouq, 26 Min.

Der Film zeigt den Tagesverlauf einer Gruppe junger sudanesischer Frauen, die von ihren unkonventionellen Ansichten erzählen.

BLUE STARS, Alsadig Mohamed, 40 Min.

Der Film folgt der Band »Blue Stars« durch Khartoum und erzählt anhand ihrer Protagonisten deren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

>>> Sa., 2.2.2013, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

Vorfilm: **AFRIQUE SUR SEINE, Frankreich 1957. R: Paulin Vieyra, Mamadou Sarr, 21 min., DVD, OF**

Da es den Afrikanern von den Kolonialherren verboten war, in Afrika Filme zu drehen beginnt die afrikanische Filmgeschichte mit AFRIQUE SUR SEINE in Frankreich. Der Dokumentarfilm zeigt das Leben der Afrikaner und Afrikanerinnen in Paris in den 1950er Jahre.

RENGAINE

**Frankreich 2012.R: Rachid Djaidani, 75 Min., OmeU
Mit Stéphane Soo Mongo, Slimane Dazi, Sabrina Hamida**

Zu Gast Stéphane Soo Mongo (angefragt)

Dorcy, ein junger schwarzer Schauspieler und Sabrina, eine junge Maghrebinerin lieben sich und wollen heiraten. Aber die Familie von Sabrina ist dagegen - sie soll sich mit einem Maghrebiner verbinden und so versucht ihr Bruder Slimane alles, um die beiden auseinander zu bringen. Aber nicht alle Mitglieder seiner Familie sind seiner Meinung. So hat sein schwuler Bruder die Vorurteile bereits hinter sich gelassen...

Rachid Djaidani, Sohn eines sudanesischen Vaters und einer algerischen Mutter, aufgewachsen im Pariser Banlieue, ehemals Boxer, Theater-schauspieler bei Peter Brook und Schriftsteller (Boumcoeur), erzählt in seinem Debütfilm RENGAINÉ die alte Geschichte von einer Liebe, die durch Vorurteile und latenten Rassismus bedroht ist, Romeo und Julia in Paris...

Durch den Einsatz von Nahaufnahmen konfrontiert uns Djaidani mit seinen Protagonisten: »Ich habe mir gesagt, wenigstens einmal, für eine Stunde und ein paar Minuten, die der Film dauert, muss der Zuschauer sich mit unseren Gesichtern konfrontiert sehen, muss uns ins Gesicht sehen« (Liberation, 14.11.2012).

Wdh: Di., 5.2.2013, 18.00 Uhr, Deutsches Filmmuseum



>>> So., 3.2.2013, 18 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

AN AFRICAN ELECTION

**USA/Schweiz 2010. R: Jarreth Merz., 89 Min., 35 mm
englische OmU, Dokumentarfilm**

Mit Filmgespräch Jarreth Merz (angefragt)

Die Präsidentschaftswahlen 2008 in Ghana bilden den Hintergrund für den Dokumentarfilm, der hinter die Kulissen einer komplexen, politischen Maschinerie in der ‚Dritten Welt‘ blickt, die dafür kämpft, dass ihre junge Demokratie von den etablierten Demokratien im Westen anerkannt wird. Auf dem Spiel stehen die Schicksale von zwei politischen Parteien, die fast alles tun, um die Wahl zu gewinnen.

Der Regisseur Jarreth Merz folgt den Hauptakteuren beinahe drei Monate, um eine noch nie dagewesene Innensicht der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kräfte in Ghana zu zeigen.





>>> So., 3.2.2013, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

THE CHILDREN'S REPUBLIC

Frankreich/Deutschland/Portugal/Belgien 2012.

75 Min., DCP, engl. OmU

R: Flora Gomes, D: Danny Glover, Hedriges Mamudo

In einem vom Bürgerkrieg zerrütteten, fiktiven Land zieht eine Gruppe von Kindersoldaten umher und kommt in eine Stadt. Diese wurde zwei Jahre zuvor bei einem Bombenangriff zerstört und verlassen und ist seitdem nur von Kindern und dem ehemaligen Präsidentenberater Dubem, einem weisen alten Mann (gespielt von Danny Glover) bewohnt. Die Kinder haben in der nach außen unsichtbaren Stadt eine eigene Ordnung aufgebaut, eine friedliche ideale Gesellschaft, nach außen geschützt, die nur von der Tatsache überschattet wird, dass die Kinder nicht mehr wachsen.

Als die Kindersoldaten in der Stadt eintreffen, werden sie nur unter der Bedingung aufgenommen, dass sie sich als Gruppe in die Gesellschaft einpassen und werden so mit sich selbst konfrontiert.

Flora Gomes, bekannt geworden mit *LES YEUX BLUES DI YONTA* (1992) und *PO DI SANGUI LES* (1996), erzählt mit Humor ein fiktives urbanes Märchen. Es stellt sich die Fragen nach einer Utopie des gemeinschaftlichen Zusammenlebens.

>>> So., 3.2.2013, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

BAYIRI – La Patrie – Das Vaterland

**Burkina Faso/Frankreich 2011. R: S. Pierre Yameogo, 90 Min.,
35mm, OmeU, D: Tina Hatou Ouédraogo, Bil Aka Kora,
Blandine Yaméogo, Abdoulaye Komboudri**

Während des Bürgerkrieges 2002 in der Elfenbeinküste richten sich die Aggressionen auch gegen die im Land lebenden Migranten aus Burkina Faso, die von schlecht bezahlter Arbeit auf den Plantagen leben. Sie müssen fliehen und werden zurück nach Burkina Faso in das Flüchtlingslager Bayiri gebracht. Dabei sind sie der Gewalt und Willkür der Soldaten ausgesetzt.

Biba, eine junge starke Frau, die mit ihrer Mutter unterwegs ist, wird an einem Checkpoint von Soldaten herausgegriffen und missbraucht. Doch auch in dem Flüchtlingscamp, das sie schließlich erreicht, ist sie nicht sicher. Mit Hilfe des Erntearbeiters Zordo, den ihre Mutter engagiert hat, versucht die schwangere Frau so gut wie möglich für sich und ihre Freundinnen zu sorgen.

Wdh: Do., 7.2.2013, 18 Uhr, Deutsches Filmmuseum





>>> Mo., 4.2.2013, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

SUR LA PLANCHE

**Marokko/Frankreich/Deutschland 2010. R: Leila Kilani,
106 Min., DCP, OmeU, D: Soufialssami, Mouna Bahmad,
NouzhaAkel, Sera Betioui**

Leila Kilani erzählt die Geschichte von Badia und Imane, die in einer Krabbenverarbeitungsfabrik in Tanger arbeiten und nur mit Mühe den Fischgestank durch unendliches Waschen loswerden können. Nach Feierabend brechen sie aus und nehmen sich das, was sie wollen, auch wenn sie Grenzen der Moral und der Gesetze überschreiten. So hört man Badia zu Beginn des Films aus dem Off sagen: »Ich stehle nicht, ich entschädige mich, ich breche nicht ein, ich hole mir das mir Zustehende zurück, ich deale nicht, ich treibe Handel, ich prostituiere mich nicht, ich lade mich ein.«

Ihr Revier ist die Freihandelszone im Hafen von Tanger, wo die großen Unternehmen angesiedelt sind. Ihr Traum ist eine Beschäftigung in einer der Textilfabriken. Schließlich planen sie mit zwei weiteren jungen Frauen einen großen Coup...

Leila Kilani, die bislang Dokumentarfilme drehte und durch LES BRULEURS DES PAPIERS, der vor einigen Jahren bei Africa Alive lief, bekannt wurde schuf mit ihrem ersten Spielfilm SUR LA PLANCHE eine äußerst kraftvolles und elektrisierendes Werk.

Wdh: Mi., 6.2.2013, 18 Uhr, Deutsches Filmmuseum

>>> Di., 5.2.2013, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMMUSEUM

MAN ON GROUND

**Südafrika 2011. R: Akin Omotoso, 80 Min., HDCAM, OF,
D: Hakeem Kae-Kazim, Fabian Adeoyo Lojede, Fana Mokoena**

Ade lebt als erfolgreicher Banker in London, während sein Halbbruder Femi die Heimat Nigeria als politischer Flüchtling verließ und sein Leben mehr schlecht als recht in den Townships von Johannesburg fristet.

Schon in ihrer Jugend waren die beiden ungleichen Brüder einander entfremdet, und Verrat und Schuld bestimmen ihr Verhältnis zueinander.

Als Ade nach Südafrika kommt, ist Femi seit einer Woche verschwunden. Er macht sich auf die Suche nach ihm und stößt er auf Femis Chef

Timothi, der von seinen neugierigen Fragen wenig begeistert ist. Als auf den Straßen Gewalt ausbricht, verbringen die beiden Männer die Nacht zusammen in Timothis Büro. Diese Nacht, in der die Township brennt, bringt die unterschiedlichen Männer einander näher. Am Ende kommt die dunkle Wahrheit über Femi ans Licht.

Der Film ist inspiriert von einer Welle fremdenfeindlicher Attacken im Post-Apartheid-Südafrika, die im Mai 2008 zum tragischen Tod des Mosambikaners Ernesto Nhamuave führten.



>>> Di., 5.2.2013, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

EL PROBLEMA – Das Problem

**Spanien/Westsahara 2010. R: Jordi Ferrer und Pablo Vidal,
82 Min., DVD, OmeU, Dokumentarfilm**

Im Anschluss an die Vorführung wird ein Gespräch über die Situation in der Westsahara mit Bernd Eichner, Medico International, stattfinden.

In der marokkanisch besetzten Westsahara wird die freie Meinungsäußerung verhindert. Mehr als 500 Sahrauis »verschwand« im marokkanischen Polizeiapparat, hinzukommen 151 sahrauische politische Gefangene. All dies geschieht unter Ausschluss der internationalen Öffentlichkeit, da



Marokko jede freie Berichterstattung untersagt. »Das Problem« ist in den von Marokko besetzten Gebieten der Westsahara die Umschreibung, um von der Besetzung, der Folter und den Plünderungen zu sprechen, ohne Verdacht zu erregen. Die katalanischen Regisseure Pablo Vidal und Jordi Ferrer haben nun mit ihrem verdeckt gedrehten Film EL PROBLEMA die Situation in der besetzten Westsahara dokumentiert. Es kommen jene zu Wort, die sich friedlich mit ihrer Stimme für die Freiheit ihres Landes einsetzen: Der Menschenrechtler Hmad Hammad, der schon oft gefoltert wurde, Mohammed Dadach, der 25 Jahre in Haft verbrachte. Und Aminatou Haidar, die im Jahr 2009 durch den Eintrag des Wortes »Westsahara« in ein marokkanisches Einreiseformular eine diplomatische Krise auslöste und erst mit einem Hungerstreik ihre Heimreise aus Spanien erzwingen konnte.

In Zusammenarbeit mit Medico International

>>> Mi., 6.2.2013, 20.30 Uhr
DEUTSCHES FILMUSEUM

THE CUT

Uganda 2012. R: Beryl Magoko, 45 Min., BluRay, OmU

Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit der Regisseurin und einer Vertreterin des »Rhein-Main-Fachgremiums gegen FGC/FGM« statt.



Die Kuria in Kenia und Tansania praktizieren noch immer Female Genital Mutilation (FGM) als Ritual. Die ältere Generation und Gruppenzwang versuchen das Vermächtnis der Ahnen aufrecht zu erhalten. Aber die alte Praxis erzeugt gemischte Gefühle in der jungen Generation des 21ten Jahrhunderts.

Die Filmemacherin Beryl Magoko fuhr in ihr Heimatdorf

und drehte dort trotz großer Widerstände. In vielen Interviews lässt sie die unterschiedlichen Positionen zu Wort kommen. Der Debütfilm ist ihr Abschlussfilm an der Kampala University im Studiengang Massenkommunikation und Film und TV Produktion in Uganda. Der Film wird gezeigt anlässlich des Internationalen Tages »Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung«.

In Kooperation mit dem Rhein-Main-Fachgremium gegen FGC/FGM, ein regionales Netzwerk verschiedener Organisationen und Behörden, die sich gegen die weibliche Genitalbeschneidung einsetzen. Sie leisten sowohl Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung als auch Unterstützung und Beratung für Betroffene.



Forward-Germany e.V.

Städtegruppe
Rhein-Main

>>> Mi., 6.2.2013, 20.30 Uhr
FILMFORUM HÖCHST

WILAYA

Spanien/Westsahara 2011. R: Pedro Pérez Rosado, 88 Min., BluRay, OmU, D: Nadhira Mohamed, Memona Mohamed, Aziza Brahim, Ainina Sidameg

Fatimetu, Kind einer Sahraui-Familie, wird in einem Sahara-Flüchtlingscamp in Algerien geboren und später als kleines Mädchen zu Gasteltern nach Spanien geschickt. Nach dem Tod ihrer Mutter kehrt sie in das Camp zurück. 16 Jahre sind vergangen. Der Bruder erwartet, dass sie bleibt und sich fortan um ihre gehbehinderte Schwester Hayat kümmert. Fatimetu, die im Gegensatz zu den anderen Frauen Auto fahren kann, transportiert Tiere, Fleisch und Brot vom einen Verwaltungsbezirk zum anderen. Nach und nach scheinen sich die Sahraui an die Frau zu gewöhnen, die unverschleiert in ihrem gebrauchten Jeep durch den Wüstensand saust. Doch Fatimetu ist hin- und hergerissen zwischen dem Leben in der Wüste und den Erinnerungen an Familie und Freunde in Spanien.

Die maurische Volksgruppe der Sahraui wartet in Algerien noch immer auf ein Referendum, das ihren völkerrechtlichen Status definiert. In poetischen, konzentrierten Bildern zeigt der spanische Regisseur Pedro Pérez Rosado viel mehr als nur die Wiedervereinigung zweier Schwestern oder den Zusammenprall unterschiedlicher Kulturen: Er lässt Darsteller aus der Sahara selbst von ihrer politischen und gesellschaftlichen Situation erzählen.



>>> Di., 5.2.2013, 8.30–16 Uhr
OTTO-HAHN-SCHULE

Schulprogramm

Afrika Alive zeigt im Rahmen des Schulprogramms, das sich über einen gesamten Schultag erstreckt, den Kontinent Afrika von seiner kulturellen Vielfalt.

Präsentiert wird afrikanische Literatur, z.B. mit Fabeln in der Savanne, die von einem Vorleser vorgetragen werden, ein afrikanischer Film, sowie ein musikalischer Teil mit Konzerten verschiedener Gruppen.

Die Otto-Hahn-Schule, im Norden Frankfurts gelegen, ist eine Gesamtschule mit integrierter Haupt- und Realschule sowie einem eigenständigen Gymnasiumsweig. Die Schule wird von ca. 1.500 Schülern besucht und bietet u.a. eine internationale Klasse an, da die Kinder aus allen Regionen in und um Frankfurt kommen und aus mehr als 50 verschiedenen Nationen stammen.

Die Schule bietet eine gute Plattform, um viele Menschen zu erreichen. Der »Afrika-Tag« findet bereits zum vierten Mal statt.

Neuentdeckungen des afrikanischen Kinos – im Kino und auf DVD!

EZEF – Agentur für Filme aus dem Süden



LA PIROGUE (Senegal)

von Moussa Touré – im Kino
(Bester Internationaler Film, Filmfest München)

ZUR HÖLLE MIT DEM TEUFEL (Liberia)

von Gini Reticker – DVD*



JEDER TAG IST EIN FEST (Libanon)

von Dima El-Horr – im Kino

NO TIME TO DIE (Ghana)

von King Ampaw – DVD*

* Erhältlich mit Festival-Rabatt im Kino

DVDs bestellen, Infos oder Katalog anfordern unter:

www.ezef.de (siehe unter »Katalog«) oder per mail bei: info@ezef.de

EZEF

>>> 17.2.2013, 14–16 Uhr
BROT FABRIK

Kinder-Musiktheater ADESA (Ghana) **»Die geheimnisvolle Laute von Tetteh Teufelskerl«**

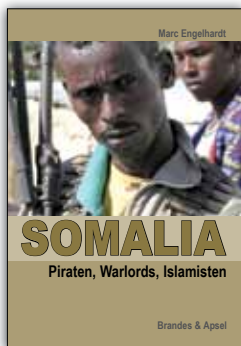


Im Rahmen des Africa Alive-Kinderprogramms zeigt die spielfreudige Gruppe ADESA »Die geheimnisvolle Laute von Tetteh Teufelskerl«. In der Geschichte dieser Figur lernen die Zuschauer auf spielerische Weise Instrumente, Geräusche und Töne typisch afrikanischer Herkunft kennen: In der Steppe im Herzen Ghanas lebte Tetteh. Er war ein echter Teufelskerl, unter dessen mächtigen Schritten die Erde bebte. Wenn er über Land zog, versteckten sich sogar die wilden Tiere, sobald sie seine donnernde Stimme hörten. Von unterschiedlichsten zarten Naturlauten

inspiriert, geht Tetteh ins nächste Dorf zu einem Instrumentenbauer, der ihm eine Laute baut. Wie diese gebaut und gespielt wird, zeigt das Stück in kindgerechter Weise.

Das ghanaische Künstlerensemble ADESA knüpft an die Geschichte der Ga an, um die rituelle und höfische Kultur dieses Fischer- und Seefahrvolkes zu bewahren. Mit Humor und Leichtigkeit begeistern die Musiker, Tänzer und Akrobaten, besonders in ihren Kinder-Musiktheater-Programmen, seit 20 Jahren weltweit das junge und jung gebliebene Publikum.

***In Zusammenarbeit mit der Brotfabrik
und Afroton-Kulturprojekte***



Marc Engelhardt

SOMALIA: Piraten, Warlords, Islamisten

Geschicht verwebt der Journalist historischen und politisches Wissen über Somalia mit aktueller Berichterstattung und seinen Reiseeindrücken zu einem fachkundigen wie lebendigen Portrait des Landes.

»Er vermag die komplexe Kultur und Seelenlage Somalias zu beschreiben« (FR)

240 S., mit s/w-Fotos, € 24,90
ISBN 978-3-86099-892-2

Ute Schaeffer

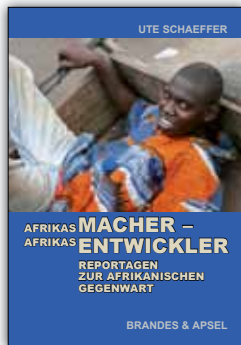
Afrikas Macher – Afrikas Entwickler

Reportagen zur afrikanischen Gegenwart

»Was sich alles in Afrika tut, hat die Chefredakteurin der Deutschen Welle in einem erstaunlichen Buch herausgebracht.

(...) Ein Kaleidoskop hervorragender Länderporträts, alle selbst recherchiert und selbst erlebt. Ein Afrika Lern- und Lesebuch der besonderen Klasse. Unbedingte Pflichtlektüre, für jeden Politiker, der sich aufmacht zu einer Luxusreise nach Afrika mit der Hoffnung, dass er jenseits des Luxus auch etwas anderes wahrnehmen will.«

(Rupert Neudeck, *Africa positive*)



248 S., Pb. mit Farbfotos, € 24,90
ISBN 978-3-86099-891-5

>>> 17.2.2013, 20 Uhr, Einlass 19 Uhr
BROT FABRIK

Afrika Alive-Abschlusskonzert **Samy & Bosco Trio**

Die Brotfabrik ist wie schon so oft die Bühne für das Abschlusskonzert und diesmal liegt der Fokus auf der »großen roten Insel«. So wird Madagaskar oft genannt. Und so einzigartig wie Flora und Fauna des »sechsten Kontinents« sind auch die Instrumente und somit die Musik. Samoela Andriamalalaharijoaona und Rakotonirina Jean, kurz Samy & Bosco genannt, begleiten ihren Gesang mit der Röhrenzither Valiha, den Bambusflöten Sodina und Sodinabe, der Kastenlaute Kabosy, der Stegzither Jeju voatava, dem Musikbogen Jejlava neben allerlei Perkussion. Die gesamte Inselkultur ist mit all ihren lokalen Besonderheiten ein Ergebnis von Fusionen aus den Besiedlungswellen aus Südostasien, Arabien, Afrika und Europa. Innerhalb von ca. 1.500 Jahren entstanden achtzehn Völker, diverse Instrumententraditionen und eine Vielzahl von Musikstilen. Sammy & Bosco bedienen sich aus dem riesigen Fundus dieses musikalischen Reichtums: In vielen Liedern mischen sie lokale Stile

und Dialekte. So ist dieser kompetente Crossover durch und durch madagassisch. Erleben Sie an diesem Abend einen ganz eigenen, faszinierenden Klangkosmos.

***In Zusammenarbeit
mit der Brotfabrik
und
Afroton-Kulturprojekte***



Veranstalter und Preise:

>>> Brotfabrik

Bachmannstr. 2–4, 60488 Frankfurt, www.brotfabrik.info
Eintritt Kinderfest: 4 € Kinder, 7 € Erwachsene (ab 5 Jahren),
Eintritt Konzert: WK 12 €, Abendkasse 15 €

>>> Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt,
Tel.: 069/961 220220, www.deutsches-filmmuseum.de
Eintritt: 7 €/5 € erm. Veranstaltungen mit Gästen 9 €/7 €

>>> Filmforum Höchst

Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt
Tel: 069/21 24 56 64, www.filmforum-hoehst.com
Eintritt: 6 € – S1 oder S2, wenige Min. vom Bahnhof entfernt

>>> Haus am Dom

Domplatz 3, 60311 Frankfurt
Tel: 069/8008 71 84 05
Eintritt: 5 €/3 € ermäßigt

>>> Otto-Hahn-Schule

Urseler Weg 27, 60437 Frankfurt
Tel: 069/50 73003, www.ottohahn-schule-frankfurt.de
Eintritt frei

>>> Wiesengrund – Café littéraire philosophique et critique

Am Weingarten 14, 60487 Frankfurt
Tel: 069/20 79 28 92, www.wiesengrund-ffm.de
Eintritt: 5 €/3 € ermäßigt

Veranstalter

Africa Alive Team
Africa Foundation e.V.
Afroton – Kulturprojekte
Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Dialog International e.V.
Filmforum Höchst der VHS Frankfurt
Medienzentrale der EKHN



deutsches
filmmuseum
filminstitut

filmforum-höchst



In Kooperation mit

Brotfabrik
Entwicklungspolitisches Netzwerk (EPN) Hessen e.V.
Goethe Institut Sudan
Haus am Dom »Akademisches Zentrum Rabanus Maurus«
Medico international
Otto-Hahn-Schule
Rhein-Main-Fachgremium gegen FGC/FGM
Wiesengrund – Café littéraire philosophique et critique



Redaktion: Natascha Gikas, Klaus-Peter Roth
Grafik/Layout: Birgit Siegel

www.africa-alive.de

Mit freundlicher Unterstützung von

Auswärtiges Amt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau

Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)

Filmhaus Frankfurt

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Goethe-Zentrum Madagaskar/Goethe Institut

Hessische Filmförderung

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWL)

Institut Français

Stadt Frankfurt am Main – Amt für Multikulturelle Angelegenheiten

Stadt Frankfurt am Main – Kulturamt

Mit finanzieller Unterstützung des



Hessische Filmförderung



Programmübersicht

Mo., 28.1.2013	HAD	19.00 h	Podiumsdiskussion
<hr/>			
Di., 29.1.2013	WG	19.00 h	Lesung Antoine Vumilia Muhindo
<hr/>			
Do., 31.1.2013	DFM	19.00 h	Umtrunk
		20.15 h	La Pirogue
	FFH	18:00 h	Ausstellungseröffnung »weiß-schwarz«
		18.30 h	Espoir Voyage
	20.30 h	Le Repenti	
<hr/>			
Fr., 1.2.2013	DFM	18.00 h	Mugabe ... what happened
		20.30 h	Nairobi Half Life
		22.30 h	Death for Sale
	FFH	18.30 h	Tey – Aujourd’hui
20.30 h		La Pirogue	
<hr/>			
Sa., 2.2.2013	DFM	16.00 h	Espoir Voyage
		18.00 h	Sudan Film Factory
		20.30 h	Tey – Aujourd’hui
		22.30 h	Nairobi Half Life
	FFH	18.30 h	Le Repenti
20.30 h		Rengaine	

So., 3.2.2013	DFM	18.00 h 20.30 h	An African Election The Children's Republic
	FFH	18.30 h 20.30 h	Sudan Film Factory Bayiri
Mo., 4.2.2013	FFH	18.30 h 20.30 h	Death for Sale Sur la Planche
Di., 5.2.2013	DFM	18.00 h 20.30 h	Rengaine Man on Ground
	FFH	18.30 h 20.30 h	Nairobi Half Life El Problema
Mi., 6.2.2013	DFM	18.30 h 20.30 h	Sur la Planche The Cut
	FFH	18.30 h 20.30 h	Nairobi Half Life Wilaya
Do., 7.2.2013	DFM	18.00 h	Bayiri
So., 17.2.2013	Brotfabrik	16.00 h 20.00 h	Kinderfest Konzert

DFM = Deutsches Filmmuseum
FFH = Filmforum Höchst

WG = Café Wiesengrund
HAD = Haus am Dom



www.africa-alive.de